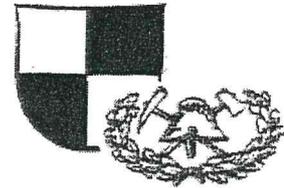


WELSBERGER FEUERWEHRBOTE



Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Welsberg

20. Jahrgang - Dezember 1999

Zum Geleit!

Wiederum stehen wir kurz vor dem Jahreswechsel und in einigen wenigen Tagen beginnt das dritte Jahrtausend. Dagegen sehen die nunmehr 20 Jahre, seit denen es unseren Feuerwehrboten gibt, sehr bescheiden aus. Trotzdem ist es ein kleines Jubiläum und wir sind auch ein bißchen stolz darüber, daß unser Mitteilungsblatt jedes Jahr wieder bei der Bevölkerung Anklang findet. Trotz des runden Datums wird sich aber auch diese Ausgabe auf die Ereignisse des laufenden Jahres beschränken und eine kurze Vorschau auf unser Programm im nächsten Jahr bieten.

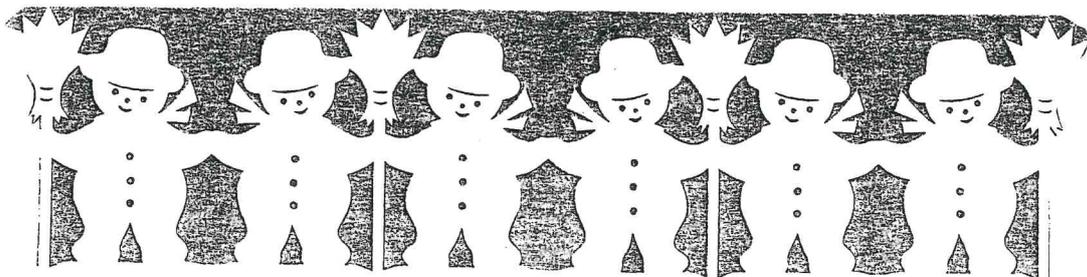
1999 hat sich die Anzahl der Einsätze im Vergleich zum Vorjahr ziemlich verringert und im Schnitt der letzten Jahre eingependelt. Das heißt aber nicht, daß wir weniger beschäftigt waren, denn nächstes Jahr müssen wir

unser Tanklöschfahrzeug ersetzen und die Vorbereitungen dazu laufen bereits seit einiger Zeit.

Nachdem über den Wechsel ins Jahr 2000 so viel gesprochen und berichtet wird und die Feiern heuer größer und aufwendiger sein sollen als je zuvor, möchten wir Sie bitten auf der Straße, bei Festen, Feiern, Feuerwerken usw. vorsichtig zu sein. Unfälle passieren sehr schnell und auch wir von der Feuerwehr hoffen auf einen „Guten Rutsch“ ins neue Jahrtausend, und daß wir zu keinerlei Einsätzen gerufen werden müssen.

In diesem Sinne gute Unterhaltung beim Lesen unseres Mitteilungsblattes!

Der Kommandant und die ganze FF Welsberg.



Gesegnete Weihnachten und ein gesundes und glückliches Jahr **2000** wünscht die FF Welsberg !!



**MARKTGEMEINDE
WELSBERG**

Autonome Provinz Bozen-Südtirol
39035 WELSBERG - Pustertalerstraße 10

Geschätzte Feuerwehrmänner!

Es trennen uns nur noch wenige Wochen vom Beginn eines neuen Jahrtausends, und es wird nicht mehr lange dauern, da stehen wir mit beiden Füßen im Jahr 2000. Sicherlich ein besonderer Jahreswechsel, dem viele mit besonderer Freude aber auch mit berechtigter Angst entgegenfiebern.

Es überwiegt allgemein die große Sorge, daß es zum Jahreswechsel viele Pannen geben wird, an die einerseits nicht gedacht wurde, welche andererseits nicht vorhersehbar waren und sind. Ob es der Aufzug ist der nicht funktioniert, oder die Heizung die ausfällt, der Strom der nicht mehr fließt und vieles mehr.

Ich kann mir vorstellen, daß gerade die Freiwillige Feuerwehr bei diesem historischen Jahreswechsel besonders gefordert wird, und zu vielen kleinen oder größeren Einsätzen und Hilfeleistungen ausrücken wird.

Gerade bei solchen unvorhersehbaren Ereignissen ist es beruhigend, über zwei gut funktionierende und ausgestattete Feuerwehren mit gut ausgebildeten und motivierten Feuerwehrmännern zu verfügen.

Die freiwillige Feuerwehr, so hoffe ich, wird auch im neuen Jahrtausend ihre freiwillig übernommenen Aufgaben zum Wohle unserer Bevölkerung ausführen. Es würde uns alle vor unlösbare Probleme stellen, würde die Freiwillige Feuerwehr mit dem Beginn des neuen Jahrtausends ihre Tätigkeit aufgeben und nicht mehr mit Ihrem Schutz für unsere Bürgerinnen und Bürger und deren Hab und Gut zur Verfügung stehen. Mit einem Wort gesagt: nicht vorstellbar!

Deshalb gilt unser aller Dank den Feuerwehrmännern für die vielen freiwilligen Stunden, die sie im zu Ende gehenden Jahr zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft geleistet haben und die Bitte, auch im neuen Jahrtausend ihre freiwillig übernommene Aufgabe zu unser aller Zufriedenheit zu erfüllen.

In diesem Sinne wünsche ich den Feuerwehrmännern aber auch allen Familienangehörigen einen guten Rutsch ins neue Jahrtausend verbunden mit herzlichem Dank und höchster Wertschätzung

Ihr Bürgermeister

Friedrich Mittermair



Die Einsätze 1999

Eine unvollständige Auswahl der 64 Einsätze bis Redaktionsschluß 02.12.99

-11.01. Brand im Hotel Kreuzbergpaß in Sexten, die Bezirksnachrichtenzentrale muß besetzt werden.

-18.01. Schwerer Verkehrsunfall auf der Pustertalerstraße zwischen Welsberg und dem Stausee, eine Person muß mit den hydraulischen Rettungsgeräten von der Feuerwehr geborgen werden.

-17.02. Wieder schwerer Verkehrsunfall. Bei Unterplanken im Gsiesertal prallt ein PKW seitlich gegen eine Leitplanke und wird regelrecht aufgespießt. Zum Glück befindet sich nur eine Person im Fahrzeug, die relativ leicht verletzt geborgen werden kann.



-10.03. Wir werden wieder zu einem schweren Verkehrsunfall, diesmal nach

Olang gerufen. Ein PKW kommt von der Pustertalerstraße ab und prallt gegen eine Industriehalle. Von den zwei Insassen kann einer leider nur noch tot geborgen werden, der andere schwer verletzt.

-11.03. Die Einsatzmeldung heißt: Brand in den Umkleideräumen am Sportplatz, es stellt sich jedoch zum Glück heraus, daß nur Wasserdampf ausgetreten war.

-13.03. Mit dem Rettungsboot werden wir zur Unterstützung der FF St. Lorenzen gerufen. Es müssen Ölsperren im Staubecken Kniepaß entfernt werden.

-22.03. Oberhalb des Stausees gerät ein Reifen eines LKWs während der Fahrt in Brand.

-15.05. Wir werden zu einem schweren Verkehrsunfall am östlichen Orsteingang von Welsberg gerufen. Drei junge Menschen verlieren dabei ihr Leben, eine vierte Person wird schwer verletzt.

-16.06. Verkehrsunfall auf der Straße ins Gsiesertal nahe Brückenwirt. Die FF sichert die Unfallstelle ab und birgt das Fahrzeug. Glücklicherweise gibt es nur Leichtverletzte.

-02.07. Heuwehreinsatz in St.Magdalena Gsies, der Heustock hat sich auf 85° C erhitzt, und muß mit dem Heuwehrgerät abgekühlt und anschließend belüftet werden.

-07.07. Wieder ein Heuwehreinsatz im Gsiesertal.

-21.07. Nach einem starken Gewitterregen müssen mehrere Keller im Dorf ausgepumpt werden.

-06.08. Schwerer Verkehrsunfall im Gsiesertal. Zwei PKWs prallen frontal aufeinander, eine Person wird eingeklemmt und muß von den Feuerwehren aus St.Martin und Welsberg geborgen werden. Der junge Mann überlebt den Unfall leider nicht.

-14.08. Um ca. 20.00 Uhr, bei Beginn unseres Parkfestes, bekommen wir die Meldung „Rauchentwicklung in einem Betrieb in der Handwerkerzone am Anger in Taisten. Natürlich wird im Park alles liegen und stehen gelassen, glücklicherweise stellt sich sofort heraus, daß es ein Fehlalarm ist und das Fest kann weitergehen.



16.09. Auf dem Fabriksgelände beim Bahnübergang in Welsberg ist ein Bagger umgestürzt, der Fahrer kann sich selbst aus dem Fahrzeug befreien und wir können wieder ins Gerätehaus einrücken.

20.09. Heuwehreinsatz in Aufkirchen.

21.10. Kaminbrand bei einem Gebäude im Dorfkern. Da der ganze Dachboden total verraucht ist, muß mit schwerem Atemschutz vorgegangen werden. Es kommt zum Glück zu keinen Schäden am Gebäude.

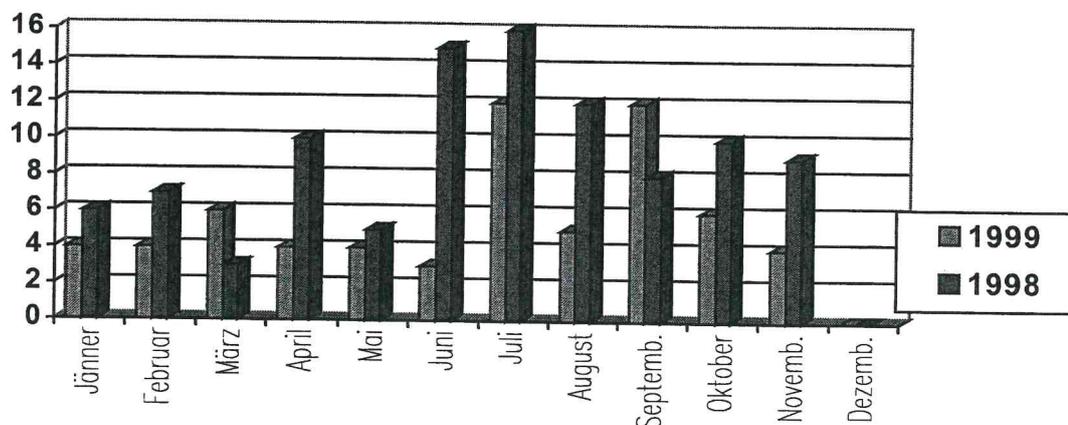
27.10. Ein harmloser Einsatz mit einem interessanten Detail am Rande. Die automatische Brandmeldeanlage der Firma Alpi hat Alarm ausgelöst und wir werden verständigt. Bei dem nötigen Rundgang durch das Firmengebäude lösen wir unabsichtlich den Einbruchsalarm aus und die Carabinieri rücken mit Bewaffnung an. Bis die Sachlage geklärt ist können weder wir uns ihre Anwesenheit noch sie sich unsere Anwesenheit erklären.

Die Anzahl der schweren und tragischen Verkehrsunfälle hat leider heuer ein Ausmaß erreicht, das auch für uns Feuerwehrleute nicht so einfach zu verkraften ist. Solche Bilder kann man einfach nicht so leicht wegstecken und vergessen. Deshalb haben Sie bitte Verständnis dafür, wenn Feuerwehrmänner manchmal das Bedürfnis haben über Einsätze zu sprechen und so versuchen die Ereignisse besser zu verarbeiten.

Einsatzstatistik

Die Anzahl der Einsätze pro Monat im Vergleich zum Vorjahr.

Redaktionsschluß 30.11.



Die Einsätze 1999 verteilen sich auf 3 Brandeinsätze, 11 Einsätze bei Verkehrsunfällen, 46 Technische Nothilfen, 3 Heuwehreinsätze, 1 Bootseinsatz.

Die FF Welsberg sucht neue Mitglieder!!

Voraussetzungen:

Hilfsbereitschaft, Kameradschaftssinn, Pflichtbewußtsein und die Bereitschaft einen Teil der Freizeit in den Dienst am Nächsten zu stellen.

Interessierte können sich unverbindlich beim Kommandanten oder einem Feuerwehrmann melden.

Ein neues Tanklöschfahrzeug für die FF Welsberg

Viele werden sich nach dieser Überschrift fragen, braucht es das, ist das notwendig? Mit diesem Artikel versuchen wir zu erklären warum wir der Meinung sind, daß es absolut an der Zeit ist das alte Fahrzeug durch ein neues zu ersetzen.

Ein Tanklöschfahrzeug (TLF) ist wie der Name schon sagt, ein Fahrzeug das zum Löschen von Bränden verwendet wird. Es ist mit einem Wassertank und allen für die Erst- und Schnellbekämpfung vom Bränden erforderlichen Geräten ausgestattet. Wenn man Klein- und Mittelbrände (darunter versteht man unter anderem Zimmerbrände, Kaminbrände, Böschungsbrände, Autobrände usw.) erfolgreich und mit möglichst geringem Wasserschaden löschen will, ist ein gut ausgerüstetes und funktionierendes TLF die Voraussetzung. Zum Einsatz gelangt ein TLF dadurch hauptsächlich im eigenen Dorf und Zuständigkeitsbereich unserer Feuerwehr, bei Bedarf unterstützen wir aber natürlich auch unsere Nachbarwehren.

Bereits im Jahr 1961 wurde in Welsberg das erste TLF eingeweiht, es war das erste im Bezirk Oberpustertal. Nach 15 Jahren, also 1976 zum 100Jahr Jubiläum der FF Welsberg, wurde ein neues Fahrzeug angeschafft, da die Technik natürlich weiterentwickelt wurde und das alte Fahrzeug nicht mehr den Anforderungen entsprach.

Jenes Fahrzeug aus dem Jahr 1976 steht bis heute im Dienst und ist mittlerweile fast 25 Jahre alt. Jeder weiß wahrscheinlich selber, daß ein Fahrzeug mit diesem Alter absolut nicht mehr auf neuestem Stand der Technik ist und auch nicht mehr zuverlässig funktioniert. In letzter Zeit

mußten immer wieder kleinere Reparaturen durchgeführt werden und wir sind jedesmal froh, wenn im Einsatzfall alles reibungslos abläuft.

Unser Ziel und Bestreben ist es, zum 125jährigem Gründungsjubiläum, also 2001 ein neues TLF einweihen zu können. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits und da die Lieferzeit ca. 1 Jahr beträgt muß im nächsten Frühling der Auftrag gegeben werden. Der Preis eines, unseren Anforderungen entsprechenden, und sicher nicht zu großen Fahrzeuges beträgt ungefähr 450.000.000.- Lire. Auch wenn wir hoffen den Großteil dieses Betrages durch Beiträge der öffentlichen Hand (Landesfeuerwehrgasse, Gemeinde) abdecken zu können, so bleibt uns trotzdem noch ein ziemlicher Betrag, den wir durch Eigenleistung und Beiträge der Bevölkerung und anderer Institutionen finanzieren müssen.

Wir haben versucht im heurigen Jahr durch verschiedene Veranstaltungen (Tag der offenen Tür im Gerätehaus, Parkfest im August, Organisation der Verpflegung bei Einweihung der Kläranlage, Adventstand im Dorf usw.) und rigoroses Sparen bei den Ausgaben ein gewisses Startkapital anzuhäufen. Natürlich werden wir das auch im nächsten Jahr fortsetzen. Wie bereits erwähnt sind wir allerdings auch auf das Wohlwollen der Dorfbevölkerung angewiesen und möchten Sie bitten uns auch zu unterstützen.

Wir als Freiwillige Feuerwehr verpflichten uns natürlich auch weiterhin, uns und auch das neue Fahrzeug zum Schutz und zum Wohle der Bevölkerung und der Umwelt einzusetzen.

Dies & Das

Weiterbildung:

Im Frühling haben sich Mitglieder des Weißen Kreuzes Innichen bereiterklärt einen Erste Hilfe Kurs für uns Feuerwehrmänner zu halten. Zwei Abende wurde im Gerätehaus geübt und gelernt.

Außerdem haben wir zwei Proben in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst abgehalten.



Lehrgänge:

Heuer haben Hannes Wierer den Grundlehrgang technischer Einsatz und Klaus Oberjakober den Grundlehrgang Brandeinsatz an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian besucht.

Beförderung:

Nachdem wir für die 1. Gruppe einen neuen Gruppenkommandanten brauchten, wurde Herbert Schönegger dazu befördert, und er hat sein neues Amt mit viel Elan und Schwung angetreten.

Fotos:

Das Foto auf dem Feuerwehrkalender, den sie in Kürze von Mitgliedern unserer Wehr überreicht bekommen, stammt von unserem Fotografen Gerhard Amhof. Die Idee und Ausführung von der 1. Gruppe.

Außerdem hat Gerhard heuer unser gesamtes Fotoarchiv neu geordnet.

Altersschwäche:

Bei einem Heuwehreinsatz im Gsiesertal hat unser ältestes Fahrzeug, der VW-Bus (Baujahr 1968) einen Motorschaden erlitten. Da sich die Reparatur nicht mehr lohnte wurde das Fahrzeug aus unserem Fuhrpark ausgeschieden und momentan nicht ersetzt. Das bedeutet zwar eine nicht unwesentliche Mehrarbeit bei verschiedenen Einsätzen, da wir manchmal Geräte schnell auf- und abladen müssen, aber es fehlen uns zur Zeit die Mittel dieses Fahrzeug zu ersetzen.



Leistungsbewerbe:

Eine Bewerbungsgruppe unserer FF war bei den Landesfeuerwehr-Leistungsbewerben in Niederösterreich am Start und hat wichtige Erfahrungen gesammelt.

Zivilschutz:

Am 2. Oktober wurde landesweit ein Zivilschutzprobealarm ausgelöst. Noch einmal kurz die verschiedenen Alarmsignale:

3 Minuten Sirendauerton = Warnung (sich in Gebäude begeben, Radiogerät einschalten und weitere Informationen einholen und beachten).

1 Minute auf- und abschwelliger Sirenenton = Alarm (sich sofort in Gebäude begeben, Türen und Fenster schließen, Radiogerät einschalten und die Anweisungen unbedingt befolgen).

1 Minute Sirendauerton = Entwarnung.

Erste-Hilfe-Kurs:

Im November sollte ein Erste-Hilfe-Kurs für die Dorfbevölkerung abgehalten werden, wegen zu geringer Teilnehmerzahl wurde er aber auf nächstes Jahr verschoben. Wir danken dem Weißen Kreuz für die Initiative und hoffen, daß beim nächsten Versuch dieser Kurs in unserem Gerätehaus durchgeführt werden kann.

Handfeuerlöcher:

Bei der Handfeuerlöcher Überprüfung anlässlich unseres Tages der offenen Tür am 8. Mai wurden nicht weniger als 150 Löcher überprüft. Man sieht, daß die Bevölkerung den Brandschutz ernst nimmt.

Verschiedene Feste:

Unsere Fahnenabordnung war heuer bei der Einweihung der Gerätehäuser in Prags und in Pichl, beim 125Jahr Gründungsjubiläum der FF Toblach, beim 75Jahr Gründungsjubiläum der FF Mitterolang und beim 100Jahr Gründungsjubiläum der FF Geiselsberg dabei. Außerdem war eine Abordnung bei der Fahrzeugweihe in Taisten anwesend.

Partnerfeuerwehr:

Vom 11.06. bis zum 14.06. hat eine Abordnung unserer FF, die Partnerfeuerwehr von Mistelbach in Niederösterreich besucht. Dort wurde das 120jährige Gründungsjubiläum gefeiert und zu diesem Anlaß von der Marktgemeinde Mistelbach eine Straße in einem Neubaugebiet nach Welsberg benannt, der „Welsbergweg“.



Zutrittskontrolle:

Wie sie vielleicht wissen ist unser Gerätehaus mit einer elektronischen Zutrittskontrolle ausgestattet und jeder Feuerwehrmann hat einen eigenen Schlüssel. Hier einige Daten des Zeitraums 01.01. – 02.12.99. Die Haupteingangstür wurde 3050mal geöffnet (im Durchschnitt 9x täglich). Insgesamt wurden an den verschiedenen Eingängen 6589 Bewegungen registriert.

Keine Folterkammer, sondern wirklichkeitsnahes Training

Welsberg besitzt nun die erste genormte Atemschutz-Übungsanlage Südtirols.

BFP Hans Hellweger

Kaum ein Brand im Innern eines Gebäudes läßt sich ohne Atemschutzgeräte bekämpfen. Egal ob Rauch, Gas oder Gifte: Die Gefahren an der Einsatzstelle haben sich im Laufe der Jahre vervielfacht. Die Herausforderungen für die Wehrmänner sind entsprechend gewachsen und der Trend zeigt weiter nach oben. Besonders Atemschutzträger müssen körperlich fit sein und sollten ihre eigenen Grenzen genau kennen. Aus dieser Verantwortung heraus hatte die Freiwillige Feuerwehr Welsberg und der Bezirksfeuerwehrverband Operpustertal bereits bei der Planung des neuen Gerätehauses die Realisierung einer Atemschutz-Übungsstrecke ins Auge gefaßt. Fachfirmen haben in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten bereits vor der Grundsteinlegung das Raumprogramm festgelegt. Andernfalls wäre es wohl nie eine genormte Anlage geworden. Das Bezirksgerätehaus wurde im Juni 1997 in Dienst gestellt. Die Atemschutz-Übungsstrecke konnte anläßlich einer großen Bezirks-Atemschutzübung am 16. Oktober dieses Jahres offiziell übergeben werden. Somit ist das Gesamtprojekt jetzt abgeschlossen und was besonders wichtig ist: es bewährt sich alles bestens.

Die gesamte Anlage gliedert sich in verschiedene Bereiche:

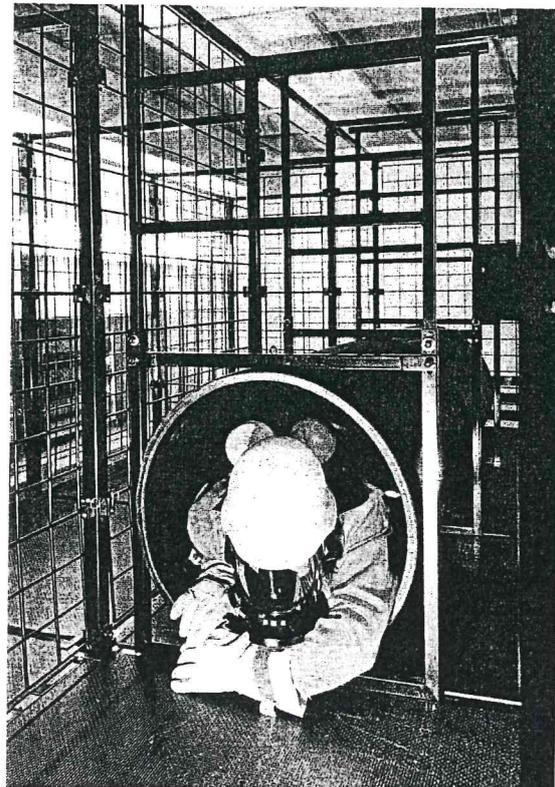
Die Zentrale

Hier steuert der Übungsleiter die zuschaltbaren „Schikanen“ wie Lärm, Hitze, Rauch und Lichteffekte und überwacht mit einer ferngesteuerten Infrarotkamera und mittels Trittkontaktplatten die Sicherheit der Teilnehmer. Über eine spezielle Sprechanlage kann er mit den Übungsstrüpps kommunizieren. Vom

Steuerpult aus kann er sich auch in die Haussprechanlage und in den Feuerwehrfunk einschalten und bei Bedarf Hilfe anfordern. Mittels einer Paniktaste betätigt er die Lüftungsanlage, die mit einem 30-fachen Luftwechsel binnen kurzer Zeit den Nebel ausbläst. Außerdem beobachtet der Übungsleiter von seinem Pult aus auch die Teilnehmer im Arbeitsraum und steuert die dort befindlichen Geräte.

Der Arbeitsraum

Hier befindet sich ein Laufband, das je nach Bedarf programmiert wird und bis zu 20% Steigung simulieren kann, ein Fahrradergometer mit Pulsmessung, eine Endlosleiter mit variabler Geschwindigkeit und Steighöhe sowie ein Schlaghammer. Das ganze dient um Belastung zu trainieren.



Der Übungsraum

Im Käfig verlaufen 50 Meter Orientierungsstrecke, davon 25 m als Lauf- und 25 m als Kriechstrecke. Dabei gibt es vertikale Durchstiege, seitliche Verengungen, ein Kriechrohr, verschiedene Arten von Durchstiegen, eine Schachanlage, eine schiefe Ebene, mehrere Türen usw. Besonders für technische Übungen ist die Rohrleitungsanlage, die mit einer externen AS-Flasche versorgt wird, interessant. Dabei können simulierte Undichtigkeiten behoben oder Bestandteile aus- und eingebaut werden. Der Verlauf der Strecke kann vom Übungsleiter immer wieder verändert werden, sodaß für Abwechslung gesorgt ist. Der nahegelegene Schlauch- und Übungsturm bietet sich für weitere Varianten einer wirklichkeitsnahen Übung an.

An Simulationseinrichtungen gibt es im Übungsraum eine Heißzone, eine Beschallungsanlage, eine Lichteffektanlage sowie eine fix installierte Nebelmaschine. Alle Simulationen werden von der Zentrale aus gesteuert.

Das AS-Flaschenlager

Im Bezirksgerätehaus befindet sich auch das Atemluftflaschenlager, zu dem jede Feuerwehr des Bezirks einen elektronischen Zutrittsschlüssel besitzt. So können rund um die Uhr, ohne Voranmeldung, leere gegen volle Flaschen

getauscht werden. Jede Öffnung wird automatisch vom Computer erfaßt.

Wer übt in dieser Anlage?

Die Anlage, es ist die erste ihrer Art in Südtirol, steht allen Feuerwehren des Bezirks zur Verfügung. Von den Nachbarbezirken kommen bereits Anfragen bezüglich der Benützung unserer Anlage. Sobald der Hauptbedarf im eigenen Bezirk gedeckt ist, wird dies auch möglich sein.

Schlußbetrachtung

Der Atemschutzlehrgang in der Feuerweherschule und die regelmäßigen AS-Übungen in der eigenen Feuerwehr sind die unbedingte Voraussetzung für jene Männer, die an vorderster Front im Einsatzgeschehen stehen. Durch diese Übungsanlage ist es möglich, noch etwas draufzulegen. Streßsituationen, wie sie sonst wirklich nur im Einsatz vorkommen, können nachgestellt werden. Das wirkt sich einerseits auf die Teilnehmer motivierend aus, ist aber auch ein großer Beitrag für die Sicherheit und für noch effizientere Atemschutz-Einsätze. Deshalb sei an dieser Stelle allen gedankt, die zur Verwirklichung dieses zukunftsweisenden Projekts beigetragen haben, allen voran dem Landesfeuerwehrverband, der Marktgemeinde Welsberg und der Landesverwaltung.

Danke!!

Wir bedanken uns bei der Musikkapelle Welsberg, der Jugendvolkstanzgruppe Welsberg, dem Jugendchor, den Brüdern Martin und Manfred Pahl, den Adventbläsern, der Gruppe „Yesterday“ für ihre kostenlosen Auftritte bei unseren Veranstaltungen, der Heimatbühne und dem Freizeitklub für ihre Unterstützung, sowie bei allen, die uns bei den Veranstaltungen oder sonst in irgendeiner Form unterstützt haben.

Herzlichen Glückwunsch!
Unser Kamerad Adi Elliscasis hat
im Mai seine Petra zum Traualtar geführt.



Kindersommer 1999



Am Donnerstag, den 05. August 1999 haben wir im Rahmen des „5. Welsberger Kindersommers“ einen Nachmittag gestaltet.

Natürlich mußte es dabei auch recht Feuerwehr mäßig zugehen. Entsprechend war das Programm. Beginnend mit der Gruppenbildung, wobei jeweils ein Feuerwehrkamerad als Betreuer fungierte, ging es weiter vom Orientierungsmarsch mit Suchaktion, Hindernisstaffettenlauf mit Strahlrohr, Zielspritzen als Löschübung, Ausfahrt mit TLF, Hallenbesichtigung bis zum Spritzen mit dem C-Rohr mit Sprüh- und Vollstrahl. Natürlich war auch eine Stärkung eingebaut und wir möchten an dieser Stelle auch unseren Feuerwehrfrauen danken die uns bei vielen Gelegenheiten immer wieder unterstützen.

Die Kinder waren begeistert, was uns besonders gefreut hat und vielleicht ist es uns schon heute gelungen einige Anwärter für den Feuerwehrdienst von morgen zu gewinnen



“Jugendinfo“ von Franz Schönegger (Jugendbetreuer)

Unsere Feuerwehr-Jugendgruppe besteht aus 10 Mitgliedern, Neueintritte hatten wir 1999 keine. Anfang März trafen wir uns bei einer Rodelfahrt am Haunold. Ende April haben wir mit dem Bewerbstraining begonnen. Den Trainingsplatz beim Welsberger Schwimmbad konnten wir heuer nicht mehr benutzen, wir fanden aber einen idealen Platz beim E-Werk. Am 29. Mai traten wir beim Bezirksbewerb in Niederrasen an und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, Rang 6 in der Kategorie Bronze, Rang 7 in Silber. Zufrieden fuhren wir nach Hause und feierten beim Grillen bis in die Nacht. Unser nächstes Ziel war ein ebenso gutes Ergebnis beim Landesbewerb. 3mal die Woche trafen wir uns beim Training und Ende Juni war es dann soweit, der Landesbewerb mit 3tägigem Zeltlager fand in Auer statt. Bei einem Teilnehmerfeld von 60

Jugendfeuerwehrgruppen konnten wir uns hervorragend plazieren. In der Kategorie Bronze erreichten wir mit 1037,2 Punkten den 8. Rang, in der Kategorie Silber konnten wir uns noch steigern und wurden vierte. Bei der eigentlichen Übung waren wir mit einer Zeit von 49 Sekunden und null Fehlerpunkten sogar die schnellste Gruppe überhaupt, nur beim Staffellauf liefen wir ein paar Sekunden zu langsam. Auch das Zeltlager war ein großes Erlebnis. Voll zufrieden fuhren wir nach drei anstrengenden Tagen wieder heim. Zu erwähnen ist auch der Wissenstest, der in St.Martin Gsies stattfand und bei dem wir alle erfolgreich abschnitten. Bei allen die zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen haben, besonders bei meinem Stellvertreter Hannes Wierer möchte ich mich herzlich bedanken.

Das Kommando sowie die ganze FF Welsberg gratuliert der Gruppe nochmals zum hervorragenden Ergebnis beim Landesjugendbewerb. Die so erfolgreichen Jugendfeuerwehrmänner der FF Welsberg sind: Bachmann Michael, Burger Oliver, Edler Günther, Haidacher Alexander, Niederkofler Martin, Oberstaller Michael, Sapelza Martin, Steger Andreas, Thomaser Emanuel und Walder Markus mit den Betreuern Franz Schönegger und Hannes Wierer.

Niederschlagsmengen der Jahre 97-98-99 in Welsberg in Millimetern
(gemessen an der Wetterstation der Mittelschule Welsberg)

